

RoadCross⁺
SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

JAHRESBERICHT 2023



Editorial	3
Stiftung	4
Beratung.....	9
Prävention	15
Marketing/Kommunikation.....	21
Organisation	26
Bilanz 2023	29

RoadCross⁺ SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

IMPRESSUM

Herausgeberin

RoadCross Schweiz
Zweierstrasse 22
8004 Zürich
Tel +41 (0)44 737 48 29
info@roadcross.ch

Zweigstelle Lausanne

RoadCross Suisse
Rue du Bugnon 18
1005 Lausanne
Tel +41 (0)21 320 18 88
contact@roadcross.ch

www.roadcross.ch

Mai 2024

Auflage

Online verfügbar über die Webseite
von RoadCross Schweiz

Redaktionelle Bearbeitung

Texte/Fotos: RoadCross Schweiz,
Eliane Dürst Photography, Adobe Stock
Layout/Grafiken: Priska Neuenschwander

©2024, RoadCross Schweiz

Liebe Partnerinnen und Partner
Liebe Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrats
Sehr geehrte Damen und Herren



Die Meinung des Volkes

Es ist mir eine Freude, Sie zu unserem Jahresbericht begrüßen zu dürfen. Das vergangene Jahr war ein weiteres Jahr intensiver Arbeit, herausfordernder Entwicklungen und wichtiger Erkenntnisse im Bereich der Verkehrssicherheit.

Die Mission, die Sicherheit auf unseren Strassen zu erhöhen, steht nach wie vor im Mittelpunkt all unserer Bemühungen. Die Ergebnisse unserer repräsentativen Umfrage zur Verkehrssicherheit, durchgeführt von gfs Zürich, haben uns dabei wertvolle Einblicke in die Denkweise und Erwartungshaltung der Schweizer Bevölkerung geliefert. Ein zentrales Ergebnis der Befragung ist die Wahrnehmung überhöhter Geschwindigkeit als grösste Gefahr auf unseren Strassen. Die Bevölkerung spricht sich auch vehement für Temporegulierungen und gegen eine Abschwächung der Bestrafung bei Raserdelikten aus. Diese klare Haltung des Volkes müssen wir der Politik immer wieder aufs Neue in Erinnerung rufen.

So auch im letzten Jahr, als wir in intensivster Arbeit dafür sorgen konnten, dass die gesetzliche Grundlage zur Verurteilung von Raserei vom Parlament nicht gestrichen wird. So steht weiterhin im Gesetz, dass Raserdelikte grundsätzlich mit den Mindeststrafen zu belegen sind. Nun gilt es dafür zu sorgen, dass dies tatsächlich auch so umgesetzt wird. Daher werden wir die juristische Praxis genau beobachten. Sollten die Gerichte fahrlässige Raser, welche nur ihren eigenen Spass suchen und dabei das Leben anderer Verkehrsteilnehmenden gefährden, mit Samthandschuhen anfassen, müssen und werden wir reagieren. Die Bevölkerung wissen wir dabei auf unserer Seite!

Die Abteilungen der Prävention und der Beratung blicken auf ein intensives Jahr mit einigen Neuerungen und Personalwechselln zurück. Während in den Präventionsveranstaltungen wiederum tausende von Jugendlichen auf die Gefahren des Strassenverkehrs sensibilisiert wurden, stand unsere kostenlose Beratung erneut mehr Betroffenen wie im Jahr zuvor zur Seite. Dies freut uns, denn wir möchten, dass alle Menschen nach einem Verkehrsunfall unsere Unterstützung in Anspruch nehmen können. Unsere Erfahrung ist mittlerweile immens, geht die Beratung nun doch in das 35. Jahr ihres Bestehens. Schweizweit ist unsere Dienstleistung einzigartig.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben – sei es durch Spenden oder aktive Unterstützung unserer Programme durch Partner und befreundete Organisationen. Nicht zuletzt gebührt ein grosses Dankeschön allen unseren Mitarbeitenden und Freelancern, die jeden Tag mit grossem Einsatz unsere Strassen sicherer und auch ein Stück menschlicher machen.

Gemeinsam können wir viel erreichen. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam für eine sichere und verantwortungsvolle Mobilität auf Schweizer Strassen eintreten!

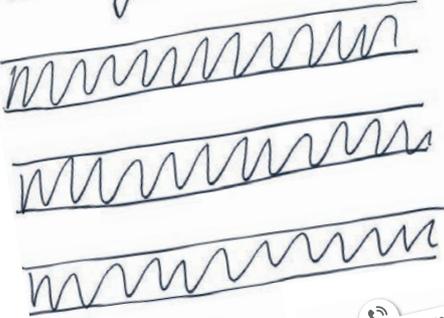
Stéphanie Anne Kebeiks
Geschäftsführerin RoadCross Schweiz



RoadCross⁺
SCHWEIZ
Für Sie da. Mit Sicherheit.

RoadCross⁺
SCHWEIZ
Für Sie da. Mit Sicherheit.

Achtung Zebrastreifen!!!



Mo, 52

Kostenlose Beratung nach
einem Verkehrsunfall.

RoadCross hat mir
zugehört, mir Mut
gemacht und mich
verstanden.

Duygu (36)

RoadCross⁺
SUISSE
La voie de la sécurité. Pour vous.

C'est comme rouler
en pleine mer. On
ne peut plus respirer
et on ne voit plus
où aller. Alors on
est heureux qu'une
deuxième main vas
aide à remonter.

Ylenia, 31

Conseil gratuit après
un accident de la route :
044 310 13 13
helpline@roadcross.ch

RoadCross⁺
SCHWEIZ
Für Sie da. Mit Sicherheit.

Es ist wie wenn man im
Meer versinkt. Man hat keine
Luft und sieht nicht wohin man
gehen soll. Daher ist man für eine
zweite Hand, die uns nach oben
führt, dankbar.

Ylenia, 31

RoadCross⁺
SUISSE
La voie de la sécurité. Pour vous.

C'est beau et utile
de découvrir l'
existence de Road
Cross après un
accident! 😊 Anton

Conseil gratuit après
un accident de la route :
044 310 13 13
helpline@roadcross.ch

RoadCross⁺
SUISSE
La voie de la sécurité. Pour vous.

Road Cross m'a
écoutée, m'a donnée
du courage et
m'a comprise.

Duygu (36)

Conseil gratuit après
un accident de la route :
044 310 13 13
helpline@roadcross.ch

RoadCross⁺
SCHWEIZ
Für Sie da. Mit Sicherheit.

Es ist schön und
hilfreich, nach einem
plötzlichen Unfall
von der Existenz von
Road Cross zu
erfahren! 😊 Anton

Kostenlose Beratung nach
einem Verkehrsunfall.
044 310 13 13
helpline@roadcross.ch

STIFTUNG

Helpline

Seit über 30 Jahren – Persönlich und unkompliziert

Wer Unterstützung nach einem Verkehrsunfall sucht, der findet diese seit über 30 Jahren bei der Helpline von RoadCross. Sei es für eine schnelle und sachdienliche Information sowie auch für eine individuelle Beratung in komplexen Situationen. Sicher ist, die Beratung ist immer persönlich und die Bedürfnisse der Betroffenen stehen im Zentrum.

Nach einem Verkehrsunfall analysiert das Team der Beratung die Situation und definiert das optimale Vorgehen. So wird sichergestellt, dass die Unfallopfer auch die Unterstützung und die Leistung erhalten, welche ihnen zustehen. Das Team der Beratung kann die Betroffenen und deren Angehörige nach dem Schock, welcher ein Verkehrsunfall auslöst, entlasten.

Je nach Unfallhergang oder -folgen, kann das Team bei Bedarf auf ein professionelles Netzwerk zurückgreifen und spezialisierte Anwälte oder medizinisches Fachpersonal vermitteln. RoadCross bietet auch Unterstützung für Personen, welche einen geliebten Menschen bei einem Verkehrsunfall verloren haben. Die Vermittlung von Selbsthilfe- und Trauergruppen kann eine grosse Unterstützung auf dem Weg zurück ins Leben sein.

Damit die Dienstleistung der Beratung allen Betroffenen gleichermaßen zugänglich ist, wird diese kostenlos angeboten. Möglich machen dies Spenden und eine treue Gönnerschaft. Die Kontaktaufnahme ist per Telefon oder über ein Formular auf der Webseite bewusst einfach gehalten. Im vergangenen Jahr wurde zusätzlich eine online Terminbuchung lanciert, damit Betroffene auch ausserhalb der Öffnungszeiten die Möglichkeit haben mit RoadCross Kontakt aufzunehmen. Dabei können die Buchenden zwischen einem Beratungstermin per Telefon oder Video-Call auswählen.

Nach einem Verkehrsunfall müssen die richtigen Entscheidungen getroffen werden. RoadCross kann sicherstellen, dass für die Betroffenen keine Nachteile entstehen.

Kontaktieren Sie unsere Helpline!



Checkliste

Was tun nach einem Unfall?

- Diese Broschüre lesen und bei Fragen die HelpLine kontaktieren.
- Unfall mit Sachschaden: Kennzeichen und Haftpflichtversicherung des Verursachers notieren und das «Europäische Unfallprotokoll» ausfüllen.
- Unfall mit verletzten Personen: Immer die Polizei verständigen und Dokument mit Angaben der Unfallbeteiligten verlangen.
- Kein Verzicht auf Strafantrag, bevor schriftliche Haftungsbestätigung vorliegt. Wenn angezeigt, Strafantrag innerhalb von drei Monaten stellen.
- Bei unklarer Schuldfrage: Polizeirapport schriftlich bei Staatsanwaltschaft verlangen.
- Haftungsbestätigung bei Haftpflichtversicherung des Verursachers verlangen.
- Unfall melden bei Arbeitgeber, Krankenkasse, Unfallversicherung oder RAV.
- Schadenspositionen auflisten (Fahrzeug, Erwerbsausfall, Betreuung, etc.). Belege sammeln!
- Unbedingt Arzt aufsuchen bei Schmerzen, auch Tage später. Arztzeugnis ausstellen lassen. Alle Verletzungen dokumentieren.

Kontaktieren Sie uns. Gerne beraten wir Sie individuell und zeigen Ihnen auf, welche Schritte notwendig sind.

Ausführliche Informationen unter:
www.roadcross.ch/helpline



Strassenverkehrsunfälle 2023

Geschwindigkeit ist die Hauptursache für Todesfälle und schwere Verletzungen

Im Jahr 2023 haben auf den Schweizer Strassen 236 Menschen ihr Leben verloren und 4096 wurden schwer verletzt. Damit hat zwar die Zahl der Toten leicht abgenommen, gestiegen ist hingegen die Anzahl der Schwerverletzten. Dies geht aus der jährlichen Verkehrsunfallstatistik des Bundesamts für Strassen (ASTRA) hervor.

Somit bleiben die Zahlen zu den Strassenverkehrsunfällen hoch und bestätigen die aktuell negative Entwicklung. Denn die 236 Todesfälle entsprechen dem zweithöchsten Wert der letzten fünf Jahre. Und bei den Schwerverletzten wurde im vergangenen Jahr sogar der höchste Wert der letzten zehn Jahre erreicht.

In besorgniserregendem Ausmass angestiegen ist die Anzahl der zu Fuss gehenden, welche im Strassenverkehr ihr Leben verloren haben. Erschreckend ist dabei auch, dass sich die Todesfälle auf Fussgängerstreifen mehr als verdoppelt haben. Dies darf nicht sein und es herrscht dringender Handlungsbedarf.

Die Statistik zeigt ebenfalls, dass die Verkehrssicherheit am negativsten durch überhöhte Geschwindigkeit beeinflusst wird. So ist bei den Todesfällen sowie auch den Schwerverletzten die Geschwindigkeit der häufigste Grund für das Unfallereignis. Dahinter folgen die Unfallursachen Unaufmerksamkeit und Ablenkung sowie übermässiger Konsum von Alkohol.



Besorgniserregende Entwicklung 2023: Tödliche Unfälle auf Fussgängerstreifen haben sich verdoppelt.



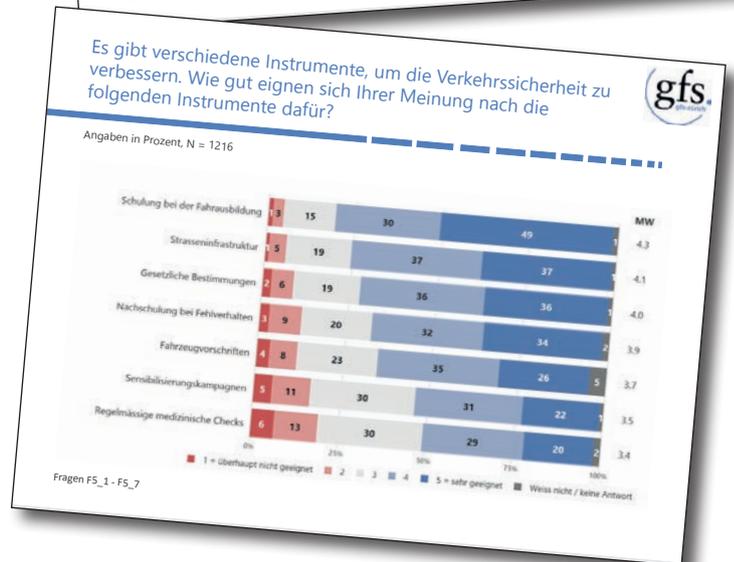
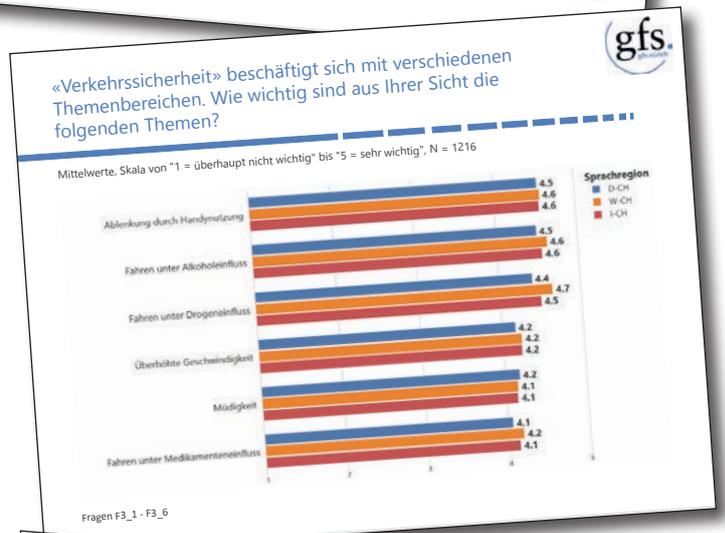
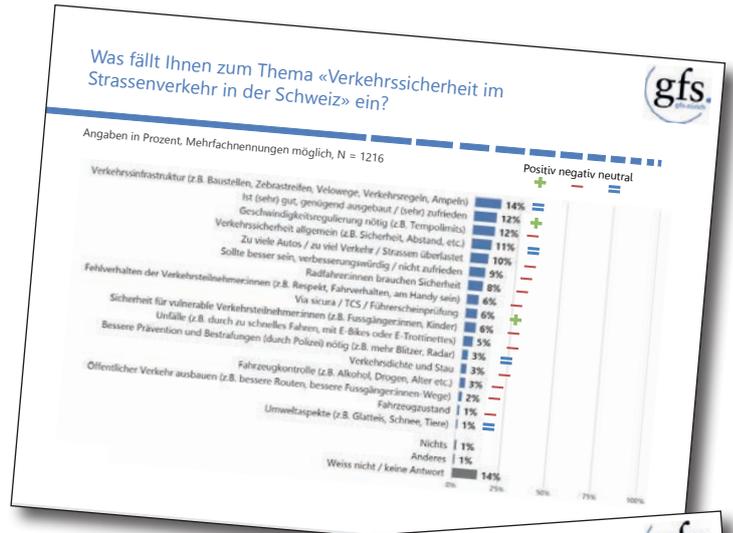
Repräsentative Umfrage
Schweizerinnen und Schweizer begrüßen Tempolimiten und möchten die Eigenverantwortung stärken

Wir wollten es genau wissen und haben mit den befreundeten Organisationen Am Steuer Nie und dem Blauen Kreuz im Jahr 2023 eine repräsentative Bevölkerungsbefragung zu Themen der Verkehrssicherheit in Auftrag gegeben. Dabei hat die von gfs Zürich durchgeführte Umfrage gezeigt, dass die Geschwindigkeit von der Bevölkerung als grösste Gefahr auf unseren Strassen wahrgenommen wird. Entsprechend werden explizit auch mehr Temporegulierungen zur Erhöhung der Sicherheit gefordert. Die Bevölkerung zeigte in der Umfrage also ein sehr gutes Gespür für die grösste Gefahr auf Schweizer Strassen, enden doch genau die Unfälle mit überhöhter Geschwindigkeit meist sehr dramatisch für die Betroffenen.

Konsequenterweise haben die Befragten auch die in Via sicura definierten Massnahmen als wirksam angesehen, um Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmenden zu sanktionieren. Denn eine klare Mehrheit spricht sich nicht nur gegen Liberalisierungen wie zum Beispiel die Abschwächung der Bestrafung bei Raserdelikten aus, sondern auch für die Umsetzung noch nicht in Kraft getretener Massnahmen des Gesetzespakets.

In den Augen der Bevölkerung ist jedoch auch jeder und jede selbst dafür verantwortlich, einen angemessenen Beitrag zur Verkehrssicherheit zu leisten. Das eigenverantwortliche Handeln soll in Präventionsarbeit und Sensibilisierungskampagnen weiter gefördert werden. Für dementsprechend wichtig erachtet die Bevölkerung denn auch Präventionsmassnahmen, wie sie etwa RoadCross in den jährlich gut 400 Veranstaltungen mit tausenden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen betreibt.

Die Umfrage hat klar gezeigt, dass die von RoadCross bearbeiteten politischen Themen und die Präventionsarbeit in der Bevölkerung breite Unterstützung finden.



Zur Bevölkerungsbefragung zum Thema «Verkehrssicherheit»

Raserdelikte

Urteilen die Gerichte bei Raserdelikten in Zukunft zu milde?

Im vergangenen Jahr wollte das Parlament die Mindeststrafen für Raserdelikte komplett aus dem Gesetz streichen. Der bereits beschlossene Entscheid konnte auch dank der Intervention von RoadCross jedoch wieder umgestossen werden. Die Beibehaltung der Mindeststrafen kann als Erfolg für die Verkehrssicherheit gewertet werden und RoadCross hat nach der Kehrtwende des Parlaments auf das angedrohte Referendum verzichtet. Die Politik wusste, dass ein Referendum gute Chancen gehabt hätte, zeigten Umfragen doch, dass ein Grossteil der Bevölkerung hinter der harten Bestrafung von Raserdelikten steht.

Dass die Neuformulierung des Gesetzestextes nun auch Möglichkeiten zur Unterschreitung dieser Mindeststrafen enthält, akzeptierte RoadCross als Kompromiss, um

nicht die gesamte Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes zu blockieren. Stiftungsratspräsident Willi Wismer hat in der Diskussion mit dem Parlament aber angekündigt: «Rücksichtslose Delikte müssen weiterhin mit der Mindeststrafe geahndet werden. Geht die Tendenz der Urteile in die andere Richtung und wird die Möglichkeit zur Unterschreitung der Mindeststrafen zu lasch angewendet, werden wir mit politischen Vorstössen darauf reagieren.»

Um die Entwicklung der Urteile nach der Gesetzesanpassung vom 1. Oktober 2023 im Blick zu haben, hat RoadCross damit begonnen, wieder vermehrt Gerichtsverhandlungen zu besuchen. So kann die Stiftung die richterliche Praxis genau verfolgen und Missstände aufdecken, insbesondere wenn Raserdelikte nicht mehr angemessen hart sanktioniert werden.



Vor Gericht: RoadCross wird die richterliche Praxis vermehrt verfolgen.



BERATUNG



Interview

«Leider läuft es nicht immer so, wie man sich das wünschen würde»

In der Abteilung der Beratung von Betroffenen von Verkehrsunfällen gab es im Jahr 2023 einige Neuerungen. So wurde das Team der Helpline auf drei Personen erweitert und ein neues Beratungskonzept ausgearbeitet. Besondere Aufmerksamkeit erhielt im Berichtsjahr auch die Helpline in der Romandie. Eine Tendenz der letzten Jahre blieb hingegen unverändert: Immer mehr Betroffene eines Verkehrsunfalls suchen Unterstützung bei RoadCross.

Abteilungsleiterin Andrea Ruh Woodtli gibt Einblicke in ein bewegtes Jahr.



Das Beratungsteam von RoadCross Schweiz (v.l.n.r.): Helene Richner, Andrea Ruh Woodtli, Marie Gehrer Kontomisios

Liebe Andrea, im vergangenen Jahr hat sich in der Beratung einiges getan. Wie blickt ihr als Team auf das Jahr 2023 zurück?

In der Tat hat sich einiges verändert. Unser Blick zurück fällt jedoch durchwegs positiv aus. Die Aufstockung des Beratungs-Teams auf drei Personen hat dazu geführt, dass wir Aufgaben und Projekte speditiver erledigen konnten.

Kannst du dafür ein Beispiel nennen?

Zum Beispiel konnten wir uns mehr Zeit nehmen um unser Netzwerk zu pflegen und auszubauen. Damit sind neben anderen Fachstellen und Organisationen, mit welchen wir zum Teil eng zusammenarbeiten, auch unsere Vertrauensanwälte gemeint. Wir selber besitzen zwar ein versicherungsrechtliches Know-how, jedoch keine juristische Ausbildung. Daher profitieren wir massgeblich von deren Fachexpertise.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Vertrauensanwälten aus? Arbeiten diese ehrenamtlich für RoadCross?

Die Vertrauensanwälte werden von RoadCross für ihre Unterstützung nicht entgolten. Hingegen kommt es vor, dass sie von Klienten ein Mandat als Rechts-

«Es wäre schön und fair, wenn schweizweit alle Personen mit Unterstützungsbedürfnis an der Unfallstelle auf uns aufmerksam gemacht würden.»



beistand für die Abwicklung der versicherungsrechtlichen Belange erhalten. Die Motivation, Vertrauensanwalt von RoadCross zu werden, ist jedoch nie wirtschaftlich begründet. Vielmehr bringen alle Fachanwälte ein grosses Interesse und Engagement mit, Betroffene von Verkehrsunfällen tatkräftig zu unterstützen. Unsere Vertrauensanwälte setzen sich sehr dafür ein, dass die Verkehrstopfer auf juristischer Ebene zu ihrem Recht kommen. Dies zeigt sich in der täglichen Zusammenarbeit und ist sehr wichtig für uns.

Man möchte davon ausgehen, dass alle Opfer eines Verkehrsunfalls automatisch erhalten, was ihnen zusteht. Ist dies nicht der Fall?

Wann brauche ich einen Anwalt und wer übernimmt die Kosten?

Ist nach einem Unfall von einem längeren Heilungsprozess und Arbeitsausfall auszugehen oder ist die Rechtslage nicht eindeutig, dann ist es sinnvoll eine Anwaltsperson beizuziehen. So stellen Sie sicher, dass für Sie kurz- und auch längerfristig keine finanziellen Nachteile entstehen.

Die Anwaltsperson sollte auf Haftpflicht- und Versicherungsrecht spezialisiert sein. Die Zusammenarbeit könnte längere Zeit dauern. Es ist daher wichtig, dass Sie sich von der Anwältin oder dem Anwalt gut vertreten fühlen.

Für die Anwaltskosten der Opfer muss grundsätzlich die Haftpflichtversicherung des Verursachers, resp. des Fahrzeughalters, aufkommen. Fordern Sie sicherheitshalber eine Haftungsanerkennung an. Bei nicht motorisierten Fahrzeugen übernimmt die Privathaftpflichtversicherung des Täters diese Kosten, wenn er eine solche abgeschlossen hat.

Nein, leider läuft es nicht immer so, wie man sich das wünschen würde und ausserdem ist unser Rechtssystem so angelegt, dass Unwissenheit vor Nachteilen nicht schützt. Dies bedeutet, dass sich ein Geschädigter selbst darum kümmern muss, zu seinem Recht zu kommen und die ihm versicherungsrechtlich zustehenden Leistungen zu erhalten. Daher kann in einer akuten Überforderungssituation, wie es bei einem Unfall oft der Fall ist, so einiges schiefgehen.

Kannst du uns hierzu Beispiele nennen? Worauf ist besonders zu achten?

Zentral ist zum Beispiel die Einhaltung von Fristen und auch die Frage, ob man einen Strafantrag stellt. Oft ist den Betroffenen nicht bewusst, was ihnen von Rechtes wegen zustehen würde. Und dann sind verschiedene Parteien involviert, die Eigeninteressen verfolgen. Daher ist es ratsam, dass man bei Unklarheiten nach einem Unfall mit uns Kontakt aufnimmt. Je früher, desto besser.

Was haben die Menschen erlebt, welche sich bei RoadCross melden?

Das ist sehr unterschiedlich, denn jeder Verkehrsunfall ist anders und hat seine eigene Geschichte. Es gibt Fälle, die sind dramatisch und das Leben der Betroffenen wird komplett auf den Kopf gestellt. Dann geht es darum, die betroffene Person zu unterstützen bei der Rückkehr in ein Leben, welches nicht mehr gleich ist wie zuvor. Ganz oft helfen wir, indem wir die anstehenden Fragen beantworten und aufzeigen, welche Schritte in welcher Reihenfolge notwendig sind. Dies gibt Orientierung und damit auch Sicherheit. Eine besondere Tendenz hinsichtlich Thematik konnten wir im vergangenen Jahr feststellen.

Und diese Tendenz war?

Wir hatten eine Häufung von Fällen, bei welchen der Unfallhergang nicht mehr rekonstruiert werden konnte. Teilweise handelte es sich um Selbstunfälle. Jedoch gab es auch Unfallereignisse, bei denen mehrere Personen vor Ort waren, aufgrund der unterschiedlichen Beschreibungen ergab sich jedoch keine einheitliche Version. Nicht zu wissen, wie es zum Unfall kam, kann auf verschiedenen Ebenen problematisch werden.

Inwiefern problematisch?

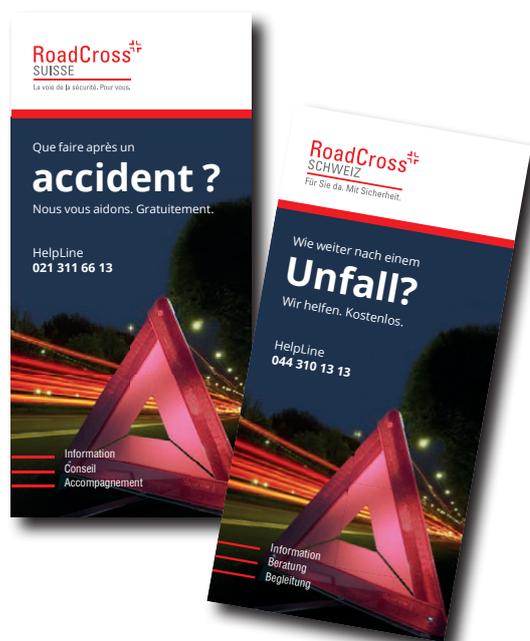
Ist der Unfallhergang nicht klar, hat dies wegen der Verschuldensfrage immer auch Einfluss auf die Versicherungsleistungen. Und dies wiederum kann sich negativ auf die Finanzen einer Person oder einer ganzen Familie auswirken. Keine Erklärung zu haben, wer oder was den Unfall verursacht hat, kann zudem psychisch sehr belastend sein. Mutmassungen, Selbstzweifel und die Möglichkeit eines involvierten Fahrerflüchtigen können den Unfallbetroffenen sehr zusetzen. Verlaufen die Ermittlungen der Polizei im Sande werden wegen unverhältnismässigem Aufwand eingestellt, so findet aus Sicht der Betroffenen keine Würdigung des für sie einschneidenden Ereignisses statt. Das unter Umständen traumatische Erlebnis kann dann durch die offenen Fragen nicht verarbeitet werden. Die Selbstzweifel und die Unsicherheit, die zurückbleiben, nagen am Selbstvertrauen. Dies kann den Heilungsverlauf negativ beeinflussen und macht es den Unfallbetroffenen schwer, wieder nach vorne zu blicken und das Belastende hinter sich zu lassen.

Was empfiehlt ihr den Betroffenen, welche Mühe mit der Verarbeitung eines Unfalls haben?

In solchen Fällen raten wir, psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Es gibt beispielweise spezialisierte

Soll ich Strafantrag stellen, obwohl der Unfallverursacher echtes Bedauern zeigt?

Stellen Sie einen Strafantrag, wenn Sie unsicher sind hinsichtlich Schuldanerkennung, Kostenübernahme und der gesundheitlichen Konsequenzen des Unfallereignisses. Damit sichern Sie lediglich Ihre Rechte, bis die abschliessende Schuldfrage und die Kostenübernahme der Unfallfolgen geklärt ist. Sie können den Strafantrag jederzeit ohne weitere Konsequenzen für sich oder den Unfallverursacher zurückziehen. Der Strafantrag muss innert drei Monaten ab dem Unfallereignis gestellt werden. Verzichten Sie darauf, können Sie nicht mehr darauf zurückkommen.



Fachkräfte zum Thema Traumatherapie. Je nach Situation und Bedürfnis können auch Selbsthilfe- oder Trauergruppen eine gute Anlaufstelle sein. Wir unterstützen Betroffene herauszufinden, welche Form der Unterstützung für sie gerade am hilfreichsten wäre.

Apropos verarbeiten. Ihr befasst euch den ganzen Tag mit Verkehrsunfällen! Wie geht ihr mit belastenden Geschichten um?

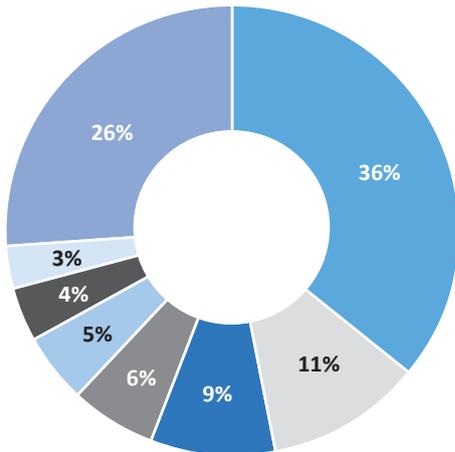
Natürlich gibt es Schicksale, die einem sehr nahe gehen. Als professionelle Beraterin ist es aber nötig, passende Strategien zur Abgrenzung zu besitzen. Ausserdem haben wir die Möglichkeit, uns im Beratungsteam auszutauschen und Tipps zu holen. Abgesehen davon, gibt es in unserer Beratung auch sehr viele schöne und bereichernde Momente. Wir erhalten viele positive Feedbacks zu unserer Arbeit. Und ganz besonders freuen wir uns natürlich über Rückmeldungen von Betroffenen, denen es nach einem einschneidenden Unfallereignis wieder besser geht, die wieder Mut fassen und optimistisch nach vorne blicken. Solche Rückmeldungen sind unglaublich motivierend und bestärken uns darin, noch mehr Menschen unsere Beratung anbieten zu können.

Was habt ihr im vergangenen Jahr unternommen, um noch mehr Menschen eure Unterstützung anzubieten?

RoadCross ist eine nationale Organisation, wobei aber deutlich mehr Beratungsgespräche in der Deutschschweiz als in der Romandie stattfanden. Dies wollen wir ändern, weshalb wir alle Unterlagen und auch die Webseite auf Französisch erstellt und eine eigene Telefonnummer für die Romandie aktiviert haben. Dies alles hat seine Wirkung nicht verfehlt. Wir erhalten seither bedeutend mehr Anfragen von Französisch sprechenden Personen.

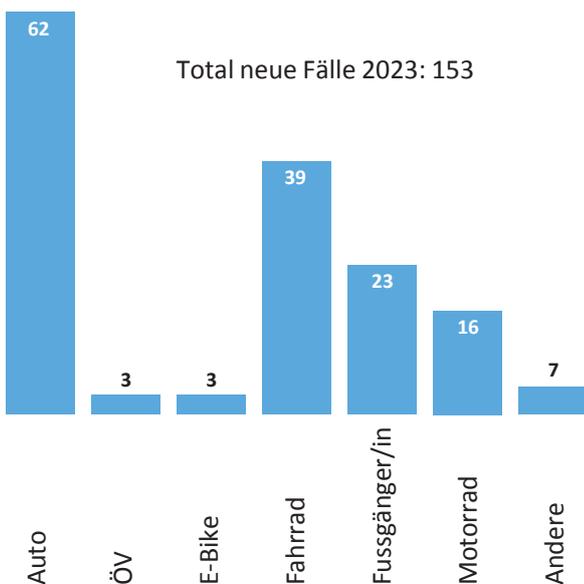


Aus welchem Kanton stammen die Ratsuchenden?



■ Zürich
 ■ Nidwalden
 ■ Waadt
 ■ Bern
■ St. Gallen
 ■ Aargau
 ■ Glarus
■ Andere

Welche Verkehrsmittel waren in den Unfall involviert?



Im vergangenen Jahr wurde auch das Team von zwei auf drei Personen aufgestockt. Inwiefern hat sich dies auf die Beratungen ausgewirkt?

Auf die Beratungen bezogen ist es sehr hilfreich, dass wir nun im Team unsere Erfahrungen austauschen können. Beim Austausch geht es um inhaltliche und fallbezogene Problemstellungen, aber auch um die Arbeitsprozesse im Allgemeinen. Im Austausch haben wir so ein Beratungskonzept erstellt, an welchem wir uns auch in emotionalen Momenten orientieren können. Mit dem Beratungskonzept stellen wir sicher, dass allen Betroffenen

Habe ich nach einem nicht selber verschuldeten Verkehrsunfall Anrecht auf Genugtuung?

Sie haben Anspruch auf Genugtuung (umgangssprachlich auch Schmerzensgeld), wenn:

1. Bleibende unfallbedingte körperliche oder seelische Schäden bestehen.
2. Eine dauerhafte Einschränkung (beruflich und/oder privat) vorliegt.
3. Der Heilungsprozess sehr schmerzhaft und langwierig war.
4. Es sich um einen Unfall mit Todesfolge handelte.

Der unmittelbare und nachgewiesene Zusammenhang (Kausalität) zwischen dem Unfall und dem daraus folgenden bleibenden Schaden ist ein wichtiges Element. Wenn der Schaden nicht unfallbedingt ist, besteht kein Anspruch.

Um eine Genugtuungssumme geltend zu machen, ist der Beizug einer Anwaltperson empfohlen. Dabei ist es sinnvoll, den Heilungsprozess abzuwarten bis Ihr Zustand stabil ist und weder von einer Verschlechterung noch von einer Verbesserung ausgegangen werden kann. Für eine Genugtuung kommt die Haftpflichtversicherung des Unfallverursachers, respektive des Fahrzeughalters auf.



eine einheitliche und faire Beratung angeboten wird und wir als Team effektiv und zielgerichtet arbeiten.

Wie haben sich die Beratungen dadurch verändert?

Der Inhalt der Beratungen hat sich eigentlich nicht verändert, sondern mehr die Art und Weise. So versuchen wir die Betroffenen vermehrt telefonisch und online in Video-Calls zu unterstützen. Mit den verschiedenen Kanälen können wir besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Art der Beratungen eingehen. Es hat sich gezeigt, dass dies sehr geschätzt wird.

Was würdet ihr euch als Team für die Beratungen in der Zukunft wünschen?

Ein Verkehrsunfall ist praktisch immer ein einschneidendes Ereignis, das belastend ist und zudem finanzielle sowie rechtliche Konsequenzen mit sich bringen kann. Wir beraten jeden Unfallbetroffenen engagiert und unentgeltlich. Daher würden wir uns für jeden Betroffenen wünschen, dass er zu uns findet und professionelle Unterstützung erhält. In einigen Kantonen werden wir auf der Rückseite des Informationsblattes, das die Polizei

Kostenlose Beratung nach einem Verkehrsunfall:



Deutschschweiz 044 310 13 13
Romandie 021 311 66 13



helpline@roadcross.ch



www.roadcross.ch

den Unfallbeteiligten abgibt, aufgeführt. Aus diesen Kantonen erhalten wir dann auch bedeutend mehr Beratungsanfragen. Da wir in vielen Kantonen auf dem betreffenden Informationsblatt aber nicht erwähnt werden, können viele Betroffene auch nicht von unserem Service profitieren. Das bedauere ich sehr. Es wäre schön und fair, wenn schweizweit alle Personen mit Unterstützungsbedürfnis an der Unfallstelle auf uns aufmerksam gemacht würden.



RoadCross Schweiz berät seit über 30 Jahren Betroffene von Verkehrsunfällen und ihre Angehörigen. Dank Spenden und Gönnerbeiträgen sind die Beratungen kostenlos.

Nach einem Verkehrsunfall müssen die richtigen Entscheidungen getroffen werden.



PRÄVENTION



Interview

«Für jede Person, die einem betrunkenen Fahrer nicht ins Auto steigt, hat sich die Arbeit gelohnt»

Im Jahr 2005 wurde die Vorgängerorganisation «Vereinigung für die Familien der Strassenopfer (VFS)» in die Stiftung RoadCross umgewandelt. Im Stiftungszweck wurde neu auch ein Fokus auf die Präventionsarbeit und die Zielgruppe der 16- bis 24-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelegt. Der Grund ist, dass diese Altersklasse prozentual am meisten von schweren Verkehrsunfällen betroffen ist. Seither sensibilisiert RoadCross jährlich Tausende junge Menschen auf die Gefahren im Strassenverkehr.

Im Jahr 2023 kam es in der Abteilung Prävention zu einem Führungswechsel. Patrizia Koller hat nach sieben Jahren die Leitung an Christine Vögele weitergegeben.

Liebe Christine, wie hast du dich bei RoadCross eingearbeitet? Gab es positive oder negative Überraschungen?
Ich habe mich sehr gut eingelebt, vielen Dank der Nachfrager. Überraschungen gab es eigentlich keine, denn da



Seit September 2023 leitet Christine Vögele die Abteilung der Prävention.

ich bereits zuvor in der Prävention gearbeitet habe, war mir RoadCross schon vor meinem Eintritt ein Begriff. Ich finde es beeindruckend, was die Stiftung in den letzten Jahren in der Präventionsarbeit geleistet hat.

Was beeindruckt dich?

Mich beeindruckt die Anzahl an Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die RoadCross mit seinen Präventionsveranstaltungen schweizweit Jahr für Jahr erreicht. Auch im Jahr 2023 wurden in 373 Veranstaltungen wieder rund 13'000 Jugendliche und junge Erwachsene auf die Risiken und Gefahren im Strassenverkehr sensibilisiert. Das ist eine beachtliche Zahl und eine Zahl mit grosser Wirkung. Dennoch streben wir danach, noch mehr Jugendliche zu erreichen.

Wie wollt ihr dies angehen? Was habt ihr im Jahr 2023 unternommen um noch mehr junge Menschen mit eurer Präventionsarbeit zu erreichen?



18

Moderatorinnen
und Moderatoren

19

Kantone

373

Veranstaltungen

> 13'000

Jugendliche und
junge Erwachsene

«13'000 Jugendliche
und junge Erwachsene –
das ist eine beachtliche
Zahl und eine Zahl mit
grosser Wirkung.»

Insbesondere in der Romandie haben wir die Akquise bei Schulen und Ausbildungszentren verstärkt. Ausserdem haben wir den Austausch mit dem Militär gesucht, um in den Rekrutenschulen in der Romandie ähnlich viele Veranstaltungen wie in der Deutschschweiz durchführen zu können. Allgemein sind wir in der Deutschschweiz mit unseren Veranstaltungen präsenter wie in der französischen Schweiz. Dies möchten wir in der Zukunft ändern. In der Romandie gibt es noch viel Potenzial für uns.

Du hast es gesagt, ihr seid viel in Schulen und Ausbildungszentren. Was macht RoadCross zu einem spannenden Partner für diese Institutionen?

Die Mobilität ist für Jugendliche und junge Erwachsene von grosser Bedeutung und steht auch im Zusammenhang mit anderen Präventionsthemen wie Alkohol und Drogen. Das Thema Verkehr ist ein integraler Bestandteil des Erwachsenwerdens. Die Schulen und Ausbildungszentren haben erkannt, dass Verkehrssicherheit zur Lebenswelt ihrer Lernenden gehört und finden es wichtig, sie auf die Gefahren im Strassenverkehr hinzuweisen. Ziel der Veranstaltungen ist es, den Lernenden Strategien hinsichtlich ihrer Sicherheit mit auf den Weg zu geben. Die Zusammenarbeit mit den Schulen hat sich über die Jahre bewährt und mittlerweile ist RoadCross institutionalisiert und in vielen Schulprogrammen fest verankert.

Im Schulkontext nehmen die Jugendlichen nicht freiwillig an den Veranstaltungen teil. Wie gewinnen die Moderierenden dennoch ihre Aufmerksamkeit?

Dies ist in der Tat eine Herausforderung. Neben aktuellen Inhalten, realen Geschichten aus dem Leben und modernen Veranstaltungsformen ist es wichtig, den Jugendlichen auf Augenhöhe entgegenzutreten. Die Moderierenden versuchen ihnen aufzuzeigen, wie entscheidend ihre Rolle und ihr Verhalten im Strassenverkehr sind. Die Jugendlichen müssen verstehen, dass es beim Thema um sie selber und nicht um irgendwelche Theorien geht – wir reden über das reale Leben und die Konsequenzen von falschen Entscheidungen. In den Klassen kann man gut beobachten, wie die Unruhe mit Verlauf der Veranstaltung abnimmt und die Aufmerksamkeit steigt. Schlussendlich geben uns 90% aller Teilnehmenden eine gute bis sehr gute Rückmeldung. Zu wissen, dass wir das Publikum inhaltlich erreichen, ist sehr wichtig für uns.

*Plötzlich Stille:
Abrars Geschichte
zieht die Jugendlichen
in ihren Bann.*





Einige Veranstaltungen finden mit der Polizei statt. Wie reagieren darauf die Jugendlichen?

Die Jugendlichen kennen die Polizei meist eher als repressive Organisation, die Bussgelder verhängt und Verbote ausspricht. Und dies kann ärgerlich sein. Daher ist es wichtig, dass die Jugendlichen auch die gute und wichtige Präventionsarbeit der Polizei wahrnehmen und diese auch zu schätzen wissen. Zudem kann die Polizei aus ihrem Erfahrungsschatz erzählen und möglicherweise über Fälle berichten, welche die Jugendlichen aus der Region kennen. Dies bewegt dann mehr als blosser Theorie.

Die Jugendlichen wollen keine Theorien hören?

Nein, dies beeindruckt sie eher weniger. Natürlich weisen wir punktuell auch auf Gesetze hin und erklären bei

Fragen, was verboten ist und was nicht. Aber dies lernen die Jugendlichen auch in der Fahrausbildung. In unseren Veranstaltungen geht es viel um die eigene Entscheidung und mögliche Konsequenzen daraus. Denn schlussendlich geht jedem Verkehrsunfall mindestens eine falsche Entscheidung eines Verkehrsteilnehmers voraus. Somit ist im Umkehrschluss auch klar, dass man mit guten Entscheidungen viel zu seiner eigenen Sicherheit, so wie auch zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden beitragen kann. Unsere Veranstaltungen laufen unter dem Motto „YourChoice“. Der Slogan wird verstanden und kommt bei den Jugendlichen sehr gut an.

RoadCross führt rund 400 Veranstaltungen im Jahr durch. Wie ist dies für eine doch eher kleine Organisation überhaupt zu stemmen?

Wirklich eine beeindruckende Zahl. Und wir können diese nur bewältigen, weil wir sehr eng mit Freelancern zusammenarbeiten, welche auf Mandatsbasis für RoadCross tätig sind.

Was müssen Freelancer mitbringen, um Präventionsveranstaltungen durchführen zu können?

Unsere Freelancer bringen in der Regel Kompetenzen aus Bereichen wie Präventions- oder Jugendarbeit oder auch als Fahrexperten mit. Sie alle verbindet ein starkes Engagement für Verkehrssicherheit sowie die Fähigkeit, eine Verbindung zu den Jugendlichen herzustellen. Durch ihre vielfältigen beruflichen Hintergründe entstehen intern immer wieder Synergien und fruchtbare Diskussionen über aktuelle Trends und die Ausgestaltung von Präventionsarbeit. Die Freelancer tragen so einen wichtigen Teil dazu bei, dass wir uns kontinuierlich hinterfragen und weiterentwickeln können.

Du sprichst es an: Präventionsarbeit muss sich weiterentwickeln und mit der Zeit gehen. Wie stellt RoadCross sicher, dass ihre Inhalte die Zielgruppe erreichen?

In der Forschungsarbeit PreventionLab hat sich RoadCross in den vergangenen drei Jahren sehr mit der eigenen Arbeit auseinandergesetzt. Das Resultat waren Massnahmen, welche seither schrittweise in unsere Arbeit integriert werden. Wir setzen dabei auch auf den direkten

«YourChoice. Du entscheidest.» ist die Kampagne in den Veranstaltungen von RoadCross Schweiz. «YourChoice» will aufzeigen, wie man mit guten Entscheidungen sicherer durch den Verkehr kommt. Denn jeder entscheidet selber, ob er mit einem Bleifuss oder gemütlich, mit Promille im Blut oder nüchtern, mit Handy am Ohr oder mit beiden Händen am Steuer nach Hause fährt.

www.your-choice.ch



Austausch mit unserer Zielgruppe. Im Jahr 2023 haben wir eine Peer-Gruppe aus Jugendlichen gebildet, um regelmässig Feedback zu unserer Arbeit und unseren Projekten zu erhalten. Ihre Perspektive fliesst somit aktiv in die Gestaltung unserer Veranstaltungen und die Entwicklung von neuen Präventionsmassnahmen ein.

Eine Peer-Gruppe aus Jugendlichen hört sich vielversprechend an. Könntest du uns ein Projekt nennen, in welches diese Gruppe involviert ist?

«Be my Story»

- Ein Projekt mehrerer Kooperationspartner (Vertretungen aller Verkehrsteilnehmenden)
- Im Zentrum steht das Erlebnis mit VR
- Zudem gibt es Begleitmassnahmen wie Unterrichtsunterlagen für die Vor- und Nachbereitung
- Kann im schulischen Kontext, aber auch an Veranstaltungen, Messen etc. eingesetzt werden

Die Peers sind beispielsweise in die Entwicklung des Digitalisierungsprojekts «Be my Story» involviert. Das Projekt ergänzt unsere bestehenden Workshops und ermöglicht es, mithilfe von VR-Brillen in Geschichten einzutauchen und mit Personen in Kontakt zu treten, die selbst Verkehrsunfälle erlebt haben. Die Geschichten sollen dabei zum «anders handeln» motivieren und die Wichtigkeit von guten und sicherheitsfördernden Entscheidungen aufzeigen. Die Peer-Gruppe hilft uns sicherzustellen, dass wir nicht an der Zielgruppe vorbeientwickeln. Sie überwacht sozusagen den Fortschritt unseres Projekts.

Ist RoadCross ausschliesslich in der Jugendprävention aktiv oder gibt es auch ein Angebot für Erwachsene?

Der Fokus liegt eindeutig auf der Jugendprävention, da

Jugendliche und junge Erwachsene prozentual nach wie vor am stärksten von schweren Verkehrsunfällen betroffen sind. Aber wir bieten auch ein Fahrsicherheits-Coaching für Erwachsene an, welches als CZV-Kurs anerkannt ist. Insbesondere für Berufsschauffeure ist es wichtig, ihre Routine nicht zum Risiko werden zu lassen. Und einige Kurse für Erwachsene führen wir an einem doch eher überraschenden Ort durch.



«Be my story»: Um auch weiterhin die Zielgruppe zu erreichen, muss Präventionsarbeit mit der Zeit gehen.

Und dieser Ort wäre?

In Gefängnissen und Strafanstalten. Dabei besuchen manche Insassen freiwillig die Veranstaltungen als Teil eines Reintegrationsprogramms, während es für andere obligatorisch ist, falls sie aufgrund von Delinquenz im Strassenverkehr inhaftiert sind. Die 1,5- bis 2,5-stündigen Veranstaltungen behandeln ähnliche Themen wie in der Jugendprävention, finden jedoch in kleineren Gruppen statt. Da die Insassen für ein Vergehen im Strassenverkehr verurteilt wurden, führt dies oft zu lebhaften und anregenden Diskussionen. Dies ist auch für unsere Moderierenden eine ungewöhnliche Erfahrung.

Welche Erfahrung hast du selber seit deinem Einstieg bei RoadCross gemacht? Lohnt sich der ganze Aufwand für die Prävention?

Ja, durchaus. Die Teilnehmenden bestätigen, dass ihnen vieles erst in der Präventionsveranstaltung bewusst wurde. Beispielsweise sind sie sehr erstaunt, die Auswirkungen von Verkehrsunfällen vor Augen zu sehen oder zu hören, welche finanziellen Folgen ein solcher für ihr Leben haben kann. Und zwar unabhängig davon, wie man sich im Verkehr fortbewegt. Deshalb ist uns die Zielgruppe der Mitfahrenden auch ein besonderes Anliegen. Die Entscheidung, bei wem ich wann unter welchen Bedingungen ins Auto steige, ist gerade bei den jüngeren Teilnehmenden eine bedeutsame Entscheidung. Ein Polizist, dem ich dieselbe Frage gestellt habe, hat schön zusammengefasst: «Für jede Person, die einem betrunkenen Fahrer nicht ins Auto steigt, hat sich die Arbeit gelohnt.»

«Das Thema Verkehr ist ein integraler Bestandteil des Erwachsenwerdens.»

WAS KOSTET DIE TEUERSTE MESSAGE DER WELT?

#itsyourchoice



Beim Quiz mitmachen
und
**1x PRO MONAT
50.- GEWINNEN!**

RoadCross[®]
SCHWEIZ www.roadcross.ch

AXA
Stiftung
Prävention

Unbezahlbar: Die teuerste Nachricht kann auch ein Menschenleben kosten!



MARKETING/KOMMUNIKATION

BALLY

mini mall

BERDOZ

BUCHERER 1888

RoadCross SUISSE
Que faire après un accident de la route?
Helpline 021 311 66 13
Nous vous aidons. Gratuitement.



Fundraising und Mittelbeschaffung

Wie in den vergangenen Jahren konnte RoadCross wieder auf die großzügige Unterstützung treuer Spenderinnen und Spender sowie der loyalen Gönnerschaft zählen. Viele von ihnen unterstützen die Stiftung seit der Raserinitiative und ermöglichen es bis heute, dass die Beratungen für Verkehrsopfer kostenlos angeboten werden können. Diese langjährige Treue erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit und ist eine wunderbare Anerkennung für die Arbeit in den vergangenen Jahren. Doch leider stellen wir fest, dass die Zahl der Unterstützerinnen und

Unterstützer leicht rückläufig ist. Die Konkurrenz im Fundraising ist gross und die aktuellen Krisenherde erhalten oft mehr Aufmerksamkeit als das Leid der Verkehrsopfer. Für RoadCross ist es daher von entscheidender Bedeutung, weiterhin wahrgenommen zu werden und auch neue Wege der Finanzierung zu erkunden. Denn auch in Zukunft wollen wir den Schwächsten im Strassenverkehr zur Seite stehen können.

Trotz dieser Herausforderungen ist es uns bislang immer gelungen, die Einnahmen auf dem Niveau der Vorjahre zu halten und so sicherzustellen, dass unsere Helpline weiterhin für diejenigen erreichbar ist, die Unterstützung am dringendsten benötigen. In einigen besonderen Fällen erhalten wir auch Kompensationszahlungen von Unfallverursachern, die damit ihre Reue und ihre Einsicht zeigen wollen. Es kam auch schon vor, dass RoadCross in einem Testament bedacht wurde und ein Legat erhielt.

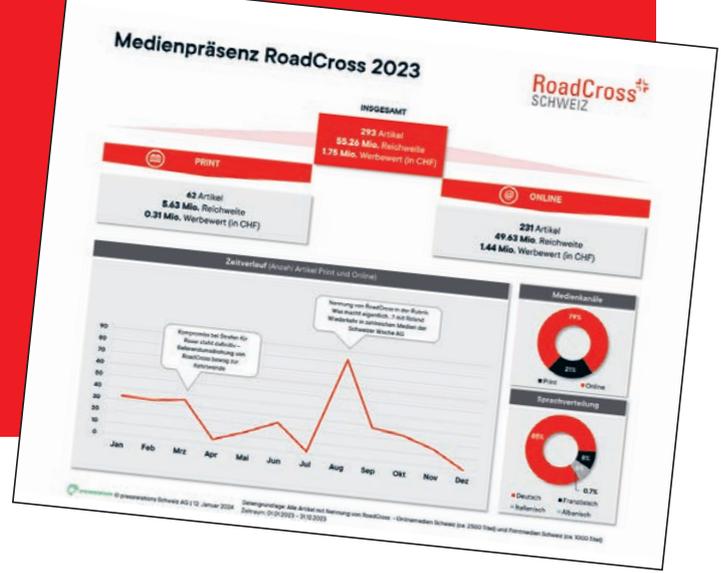
Die Veranstaltungen und Programme unserer Präventionsabteilung werden nicht über das Fundraising finanziert, sondern wie im Vorjahr vom Fonds der Verkehrssicherheit (FVS) unterstützt.



Unterstützen Sie unsere Arbeit!



Die Analyse des Medienbeobachters pressrelations Schweiz AG zeigt, dass RoadCross 2023 mit der Medienarbeit ein breites Publikum erreicht hat.



Medienpräsenz

RoadCross verfügt leider nur über ein begrenztes Budget für Werbemaßnahmen. Daher ist es umso entscheidender, dass die Stiftung und ihre wertvolle Arbeit in den Medien präsent sind, um von der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Wie schon 2022 war auch im vergangenen Jahr die Anzahl der Erwähnungen in den Medien erneut hoch. Ein besonders gefragter Ansprechpartner für die Medienschaffenden war dabei Stiftungsratspräsident Willi Wismer. Seine langjährige Verkehrserfahrung und sein tiefes Verständnis für sicheres Verhalten und mögliche Optimierungen machen ihn zu einem äußerst kompetenten Ansprechpartner für die Medien.

Wiederum führte das Thema der Raserdelikte und deren Bestrafung wiederholt zu Anfragen. Weitere wichtige Themen waren die steigende Zahl tödlicher Ereignisse an Fussgängerstreifen sowie die Häufigkeit von Unfällen bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es gab auch Berichte über die Präventionsveranstaltungen in Schulen und Ausbildungszentren. Auch die Medienmitteilungen generieren regelmäßig Anfragen und bieten auch in Zukunft eine geeignete Möglichkeit um auf die Stiftung und ihr Engagement aufmerksam zu machen.



Stiftungsratspräsident Willi Wismer:
Seine Expertise war 2023 besonders gefragt.

Im Dickicht der Meinungen ist RoadCross Schweiz ein gern gefragter Interviewpartner.



20 Minuten
WINTERZEIT
Darum ist es genau jetzt auf Fussgängerstreifen so gefährlich
Mit zunehmender Dunkelheit und winterlichen Bedingungen steigt die Gefahr von Verkehrsunfällen auf Fussgängerstreifen, verstärkt durch modische Kleidung, die die Sichtbarkeit beeinträchtigt.

Beobachter
Neue Regelung hat tragische Folgen
Mehr junge Töfffahrer sterben
Seit zwei Jahren dürfen Jugendliche schon mit 16 Jahren Motorrad fahren. Schwere Unfälle häufen sich. Jetzt fordern Fachleute die Rückkehr zur alten Regelung.

Kanton St. Gallen Gewerliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen
Unfall oder geiles Leben? Du hast es selbst in der Hand

SRF
Nach Unfall auf A1
Erste Hilfe auf der Autobahn: So gehen Sie vor
Ein Verkehrsteilnehmer versucht einem Verunfallten zu helfen und kommt dabei ums Leben. Wie konnte das passieren?

Absol Auf Flughafenautobahn gerast
«Wir hätten uns eine härtere Strafe erhofft»
Die Stiftung Roadcross kritisiert das Urteil von dieser Woche gegen einen Raser, der unter anderem im Unterland viel zu schnell fuhr.

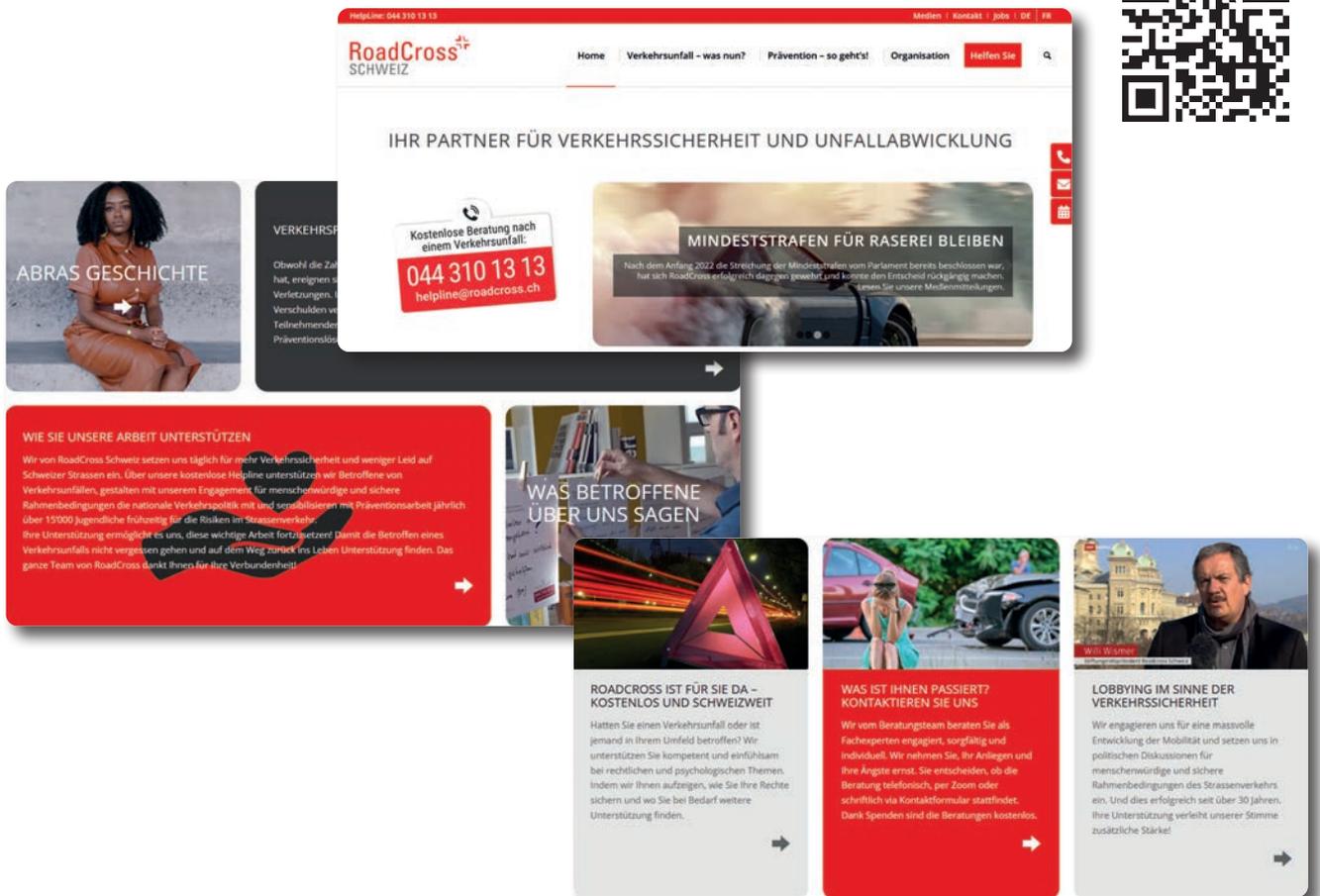
TAGBLATT
Jung, schnell und risikobereit: Weshalb Neulenker den Tacho öfter in die Höhe jagen
In Balgach und Urnäsch sind kürzlich junge Autofahrer verunfallt, auf der Schwägalpstrasse sind zwei verstorben. Viele Neulenker fahren gerne schnell Auto, doch ab wann ist man ein Raser? Und warum sind gerade junge Erwachsene gern mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs?

Überarbeitung der RoadCross-Webseite mit online Terminbuchung

Im vergangenen Jahr war es an der Zeit, unsere Webseite zu überarbeiten. Das Ziel war es, die vielfältigen Aktivitäten und Projekte unserer Stiftung übersichtlicher darzustellen. Insbesondere das kostenlose Angebot der Helpline sollte präsenter werden, damit Betroffene nach einem Verkehrsunfall schneller Unterstützung finden. Wir haben außerdem eine Online-Terminbuchung integriert, damit Hilfesuchende unabhängig von den Öffnungszeiten umgehend einen Termin mit der Beratung vereinbaren können. In der hektischen Zeit nach einem Unfall kann dies eine beruhigende Wirkung haben.

Parallel dazu haben wir unsere Texte überarbeitet und den französischen Teil der Webseite ausgebaut. Bisher waren nicht alle Inhalte übersetzt, auch das Beratungsangebot nicht. Durch die Übersetzung soll die Sprachbarriere überwunden und vermehrt auch Hilfesuchende aus der Romandie erreicht werden.


www.roadcross.ch





Kampagnen für die Helpline in der Romandie

Um auf die im Jahr 2022 aktivierte Nummer für die Helpline in der Romandie aufmerksam zu machen, wurden im Herbst 2023 zwei kleine Kampagnen durchgeführt. In Lausanne waren für 14 Tage 15 Fahrerinnen und Fahrer von Working Bicycle mit Werbeboxen unterwegs. Mit ihren Fahrten konnten sie regelmässig grosse Teile der Stadt abdecken und legten insgesamt 828 Kilometer zurück. Inclusive der Standzeit waren die Werbeboxen 4'176 Stunden im Einsatz und im öffentlichen Raum zu sehen.

Die zweite Kampagne wurde mit Excom Media in zehn stark frequentierten Lidl-Filialen in der Romandie umgesetzt. Auf den Welcome- und Goodbye-Screens der Shops wurde die Information zu den kostenlosen Beratungen, sowie die Kontaktmöglichkeiten mit der Helpline angezeigt. In zwei Wochen wurden dadurch knapp 250'000 Personen erreicht.

RoadCross⁺ SUISSE
 021 311 66 13
 helpline@roadcross.ch

Commencé le 25 octobre 2023
 Tel: 021 311 66 13 - Nouvelle offre en Suisse romande pour les victimes d'accidents de la route

Victimes de la route: nouvelle helpline gratuite en français

Pour que tout se passe bien après un accident et que les personnes concernées puissent faire valoir leurs droits, la fondation RoadCross Suisse propose son soutien aux victimes d'accidents de la route et à leurs proches et les conseille gratuitement depuis plus de 30 ans déjà. Néanmoins, le nombre de demandes émanant de Suisse romande a augmenté. Forts de ce constat, aujourd'hui RoadCross Suisse a activé un numéro de téléphone exclusivement dédié aux consultations en français et traduit par notre bureau de Lausanne. De plus, les rendez-vous pour les consultations - par téléphone ou par appel vidéo - peuvent être désormais convenus aussi via le site web de RoadCross Suisse.

Un accident de la route peut bouleverser la vie d'une personne - en une fraction de seconde, rien n'est plus comme avant. Après un accident de la route, RoadCross Suisse accompagne les personnes concernées sur le plan juridique et psychologique, et ce gratuitement. Comme la rédactrice Stéphanie Anne Kubalik, directrice de RoadCross Suisse: « pour un bon enseignement, une situation complexe ou simplement le besoin de parler à quelqu'un après un accident de la route - prenez contact avec nous et nous en discuterons ensemble ». Grâce à son vaste réseau, RoadCross Suisse peut en outre, si les personnes le souhaitent et selon les besoins, les mettre en relation avec des médecins ou des experts spécialisés. Exclusivement financées par des dons, ces consultations sont gratuites.

En savoir plus sur RoadCross Suisse: <https://www.roadcross.ch/>

Plus d'infos question ou information complémentaires
 Stéphanie Anne Kubalik
 Directrice de RoadCross Suisse: Tel: 078 824 21 05 / stephanie.kubalik@roadcross.ch
 Milla Igi:
 Responsable communication RoadCross Suisse: Tel: 076 403 10 92 / milla.igi@roadcross.ch

Objectifs et mission de la fondation à but non lucratif RoadCross Suisse:
 RoadCross Suisse (RCS), la fondation pour la sécurité routière, conseille et accompagne les victimes d'accidents de la route et effectue un travail de prévention. Depuis 2012, RCS a touché environ 12'000 personnes par son réseau de 620 intervenants. Une grande partie d'entre elles sont des jeunes. RCS est financièrement soutenue et est organisée pour les accidents routiers que des véhicules motorisés de transport à l'usage d'une fondation à but non lucratif selon les termes de l'article 80 du Code civil suisse. Le siège social est à Zurich, le service bureau se trouve à Lausanne.

Objet de la fondation RCS selon les statuts de l'association:
 1. Amélioration de la sécurité routière
 2. Promotion d'un développement routier de la circulation routière sur des bases vertueuses
 3. Réduction du nombre de victimes et de blessés de la route
 4. Conseil et soutien des victimes et leurs proches

WERBEKAMPAGNE Lausanne 15 Ansatz Werbeboxen

Standzeiten in ausgewählten Hotspots

1. Zentrum (200 m): 281 Stunden mit 12 Stopps	2. Nord (200 m): 282 Stunden mit 8 Stopps	3. Hinterholz (200 m): 146 Stunden mit 8 Stopps	4. Trévinsens (200 m): 146 Stunden mit 16 Stopps
---	---	---	--

KREATION

RoadCross⁺ SUISSE
 Que faire après un accident de la route ?
 Helpline 021 311 66 13
 Nous vous aidons. Gratuitement.



Die Helpline auf einem Welcome-Screen einer Lidl-Filiale in der Romandie.



ORGANISATION



Stiftungszweck

Im Stiftungszweck sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die Hebung der Verkehrssicherheit.
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs.
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs.
4. Beratung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen.

Zur Erzielung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern. Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt

Stiftungsrat

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr (per 31.12.2023) sechs Personen an.



Willi Wismer
Präsident
Fahrlehrer und
Unternehmer
Winkel ZH



Philipp Skrabal
Chief Creative
Officer
Schaffhausen SH



Maritta Schneider-Mako
Vizepräsidentin
Rechtsanwältin
Zürich ZH



Dr. Ueli Vogel-Etienne
Rechtsanwalt
und Mediator
Hedingen ZH



Urs Heiniger
Pfarrer
Oberarth SZ



Jürg Boll
Experte
Verkehrsrecht
Davos GR

Geschäftsstelle
 Der Geschäftsstelle
 gehörten im Berichtsjahr
 (per 31.12.23)
 folgende Personen an:



**Stéphanie
 Anne Kebeiks**
 Geschäftsführerin



Christine Vögeli
 Abteilungsleitung
 Prävention,
 Stv. Geschäfts-
 führung



Mike Egle
 Kommunikation &
 Pressearbeit



Julia Litzén
 Verantwortliche
 Romandie



**Andrea
 Ruh Woodtli**
 Leitung
 Beratung



David Mettler
 Fachspezialist
 Prävention



Helene Richner
 Beratung



**Serkan
 Yalçinkaya**
 Fachspezialist
 Prävention



**Marie Gehrer
 Kontomisios**
 Beratung

**Freelancer Team
 Moderation Deutschschweiz**

- Bilal Sahin
- Claudia Schneeberger
- Claudia Thoma
- Mario Sonanini
- Robert Nyfeler
- Samet Kiliç
- Selçuk Sasivari
- Vanessa Wettstein

**Freelancer Team
 Moderation Romandie**

- Fabien Binggeli
- Joachim Décosterd
- Julien Gosset
- Murielle Hauswirth
- Raphael Salis



BILANZ 2023



SCHLUSSBILANZ	31.12.2023 (CHF)	31.12.2022 (CHF)
AKTIVEN		
Liquide Mittel	2'437'933	1'794'926
Forderungen	87'512	95'806
Transitorische Aktiven	223'753	187'696
Mietzinsdepot	8'301	8'302
Mobile Sachanlagen	18'370	12'110
TOTAL AKTIVEN	2'775'869	2'098'840
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	1'568'289	969'196
Zweckgebundenes Fondskapital	60'000	60'000
Stiftungskapital	50'000	50'000
Freies Kapital	1'019'645	963'488
Jahresergebnis	77'935	56'156
TOTAL PASSIVEN	2'775'869	2'098'840
BETRIEBSRECHNUNG		
2023 (CHF)		
2022 (CHF)		
ERTRAG		
Leistungsaufträge	1'250'245	1'281'888
Selbsterwirtschaftete Erträge	99'312	96'005
Fundraising	224'218	183'934
TOTAL ERTRAG	1'573'775	1'561'827
Aufwand Dritte für Kampagnen	– 346'807	– 345'829
Fundraising	– 39'323	– 67'316
Personalaufwand Projekte	– 873'492	– 837'883
Öffentlichkeitsarbeit	– 24'552	– 11'645
Sonstiger Betriebsaufwand	– 25'115	– 24'223
Verwaltungsaufwand	– 178'963	– 206'257
Abschreibung Anlagen	– 6'474	– 7'670
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis	79'049	61'004
Finanzaufwand	– 1'114	– 4'963
Finanzertrag	0	0
Gewinne aus Verkauf von Anlagevermögen	0	116
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	77'935	56'156
Zuweisung zweckgebundene Fonds	0	0
Verwendung an Organisationskapital	0	0
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	77'935	56'156
Zuweisung an Organisationskapital	– 77'935	– 56'156
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung RoadCross Schweiz
Zweierstrasse 22
8004 Zürich

Luzern, 29. April 2024

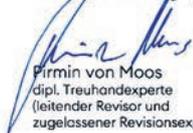
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

consens beratung ag



Pirmin von Moos
dipl. Treuhandexperte
(leitender Revisor und
zugelassener Revisionsexperte)

Beilagen: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang)

c@sens beratung

consens beratung ag, Wesemlinrain 16, 6006 Luzern, Telefon +41 41 410 30 10, consens-beratung.ch